

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

111 (19.9.1850)

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Donnerstag **N^o 111.** den 19. September 1860

Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 16. Sept. Durch Verfügung der hiesigen Stadtkommandantur vom heutigen ist dem hier unter dem Namen „Badische Landeszeitung“ erscheinenden politischen Tagblatt die Erlaubniß des ferneren Erscheins entzogen worden.

— Esslingen, 14. Sept. Kürzlich kam hier, zum ersten Mal in Württemberg, der Fall vor, daß ein hiesiger christlicher Einwohner eine Jüdin ehelichen wollte, ohne daß die letztere zur christlichen Religion übertreten sollte. Die Regierung hat aber die Genehmigung verweigert, weil in diesem Punkte die Grundrechte noch nicht eingeführt seien.

— Döringen, 14. Sept. Die Theilnahme für Schleswig-Holstein ist in unserem Bezirk immer noch gleich lebendig. Die Oberamtsstadt allein mag bis jetzt etwa 400 fl. an Geld beigetragen haben. Seit einiger Zeit sind regelmäßige Wochenamplungen im Gang, bei welchen sich alle Parteien gleich lebhaft betheiligen. Eine Lotterie, welche zu dem Zwecke veranstaltet wurde, tüchtige Militärs wie Rosemitteln nach Schleswig-Holstein versehen zu können, hat einen Ertrag von 150 fl. geliefert. Freilich ist mit solchen Almosen nicht viel geholfen. Es zeigte sich auch bei uns nur ein Mann bereit, den bedrängten Brüdern im Norden zu Hilfe zu eilen. Ueberhaupt kann man es nicht ohne Jammer mit ansehen, wie geringe Theilnahme namentlich unsere Jugend in diesem gerechtesten aller Kriege beweist.

— Schleswig-Holstein. Die letzten Nachrichten reichen bis zum 14. Sept. Mittags. Das Hauptquartier der Armee war in Wittensee. Man ist zurückgegangen, nachdem man den Brückenkopf in Missunde so stark besetzt gefunden, daß seine Einnahme ohne die größten Opfer nicht möglich schien. Der Verlust in den verschiedenen Gefechten wird auf 250 Mann angegeben. Eckernförde hat in Folge des Feuers der Kriegsschiffe in der Nacht vom 12. auf den 13. Sept. von 8 bis 5 Uhr gebrannt. Das bekannte Strandgebäude „Christians VIII. Pflegehaus“ wurde aus Wuth von der Schiffsartillerie in Brand geschossen. Dafür ist aber auch das dänische Zeltlager bei Kochendorf, am Windebyer Noor, durch die schleswig-holsteinischen Geschütze im Feuer aufgegangen. Die Stadt war zur Zeit von keiner der beiden Armeen besetzt. — Der kommandirende General hat den folgenden „Armeebefehl“ erlassen: Hauptquartier Schulendamm, den 13. September 1860. Ich danke der Armee für die in den Tagen vom 12. und 13. bewiesene Ausdauer und Tapferkeit. Alle Truppen, welche am Gefechte Theil genommen, haben ihre Pflicht gethan, die Armee wird

so immer kriegsfähiger. Die Lage stand nicht ohne schmerzliche Verluste gewesen; das 1. Bataillon hat durch seinen ruhmwürdigen Angriff auf den Brückenkopf von Missunde am meisten gelitten. Wir haben erreicht, was wir wollten, dem Feinde durch eine gewagte Unternehmung, die ihn aus seiner Stellung von Schleswig herauslocken sollte, die Schlacht auch im offenen Felde unter den günstigsten Bedingungen für ihn angeboten, haben ihm alle seine Verschanzungen und Lager im Osten bei Eckernförde, Holm, Kochendorf und Hummelstede zerstört, ihm gezeigt, daß er nicht so Herr in Schleswig ist, wie er es zu sein vorgibt. Ich sehe dem Berichten der Truppen entgegen, um ausgezeichnete Tapferkeit durch Beförderungen zu belohnen. Der kommandirende General: v. Wilsen.

— Altona, 14. Sept. Der gestern auf dem rechten Flügel aufgegebene Kampf wird nun auf dem linken wieder aufgenommen. 2 Bataillone rückten heute Morgen in aller Frühe wieder nach Friedrichstadt aus. Das Generalkommando ist nicht nach Rendsburg zurückgekehrt, auch General v. Wilsen nicht; ein Beweis, daß heute oder morgen wieder Etwas zu erwarten ist.

— Kassel, 14. Sept. Nach einer gestern Abend angeschlagenen Bekanntmachung des Generals Bauer hat der Kurfürst den Sitz der Regierung bis auf Weiteres in den Bezirk Hanau verlegt. — Vom 15. Sept. Nach allen Seiten hin herrscht vollständige Ruhe, Ordnung und Harmonie. An der Wirksamkeit der Gerichte mußte natürlich die Militärdiktatur sich brechen, und so ist letztere faktisch aufgehoben. Eine festere, besonnener und würdigere Haltung eines ganzen Volksstammes bei drohender Gefahr hat Deutschland noch nicht gesehen. — So eben schreitet die gesammte Bürgerwehr, die Notablen der Bürgerschaft und Mitglieder des ständischen Ausschusses an der Spitze, in feierlichem Zug vom Königsplatz aus in die Martinskirche, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Heute ist der Jahrestag der Konstitution, die, wie die Ereignisse des Tages in überzeugender Weise darthun, im Laufe zweier Jahrzehnte vollständig in Saft und Blut des Volkes eingedrungen ist. — Es bestätigt sich die Zusammenziehung hannoverscher Truppen an der Grenze, sowohl von Hameln als von Münden aus. Die Truppen haben den Befehl, im Lande einzurücken, wenn Unruhen ausbrechen sollten. Der Kommandant der um Münden konzentrierten Truppen war hier, um die Gewisheit zu erlangen, daß nirgends ein wirksameres Bestreben zur Aufrechterhaltung der Ruhe gefunden werden kann. — Noch täglich rücken Mannschaften, welche zur Kriegsreserve gehören, aus den entferntern Lan-

bestheilen hier ein, die sofort nach ihrer Ankunft wieder in die Heimath entlassen werden.

— Köln, 14. Sept., Nachmittags. Wie unsern Lesern bekannt, ist der Kurfürst von Hessen nebst seinen Ministern Baumbach und Haynau gestern in Hannover eingetroffen und hat heute Vormittags die Reise hierher angetreten. Der schlimmste Rathgeber der kurhessischen Krone, Hassenpflug, war gestern Abend in Begleitung seiner Frau mit Extrapost in Rheda angekommen und bestieg dort heute Morgens gegen 10 Uhr, bleich und mit entstellten Zügen, den Convoi nach Köln, wie behauptet wird, um nach Belgien zu fliehen, während er zu verbreiten sich bemühte, daß er zunächst nach Koblenz reise. Da er von Mitreitenden erkannt worden war, so wurde alsbald auf jeder Station rufbar, daß der „Hessen Fluch“ auf dem Zuge sei, und allenthalben gab sich die allgemeine Stimmung durch laute Verhöhnungen kund. Kaum war der Zug nach 3 Uhr in Düsseldorf auf dem Bahnhofe angelangt, als zwei dienstthuende Gensdarmen von der Anwesenheit Hassenpflug's, gegen den bekanntlich wegen erwiesener Fälschung ein Urtheil eines preussischen Gerichtshofs besteht, unterrichtet worden. Ein Reisender, der unterwegs manchen scharfen Blick auf den Flüchtling geworfen, war mit einem der Gensdarmen eben in einem Gespräche begriffen, als der Minister auf ihn zu trat mit den Worten: „Herr, warum verfolgen Sie mich?“ — „Ich verfolge Sie nicht,“ war die Entgegnung, „ich erzähle nur diesem Manne die Schandthaten Hassenpflug's.“ — „Wenn ich's nun selbst wäre?“ — „So wird dieser Mann wissen, was er zu thun hat.“ Der Gensdarme bat nun Hassenpflug um seine Legitimation, worauf dieser ein Papier hervorzog. Als der Gensdarme es entgegennahm, rief eine Stimme: „Lassen Sie sich nicht dupiren; der Paß möchte nicht richtig sein; es ist ja ein Fälscher!“ Auf Ersuchen des Gensdarmen mußte Hassenpflug demselben zur Polizeibehörde in die Stadt folgen. Seine Effekten wurden vom Bahnzuge entfernt, und dieser setzte seinen Weg hieher fort. — Ein späterer Convoi hat die Nachricht gebracht, daß Hassenpflug nicht, wie man hier sofort allgemein geglaubt, in Düsseldorf wirklich verhaftet worden, sondern gegen 4 Uhr mit Extrapost nach Langensfeld abgereist sei, um dort den Kurfürsten zu erwarten.

— Berlin, 14. Sept. Wie man aus der heute früh mitgetheilten telegr. Dep. ersieht, hat die kurhessische Regierung den Ort Bockenheim zu ihrem Sitz erwählt. Da diese Wahl eine besondere Bedeutung durch die Thatsache zu gewinnen scheint, daß sich in Bockenheim ein Bataillon preussischer Truppen befand, so halten wir es für wichtig, daß nach einer uns so eben zugegangenen Nachricht die diesseitige Regierung jene Bataillon den Befehl ertheilt hat, sich aus Kurhessen zurückzuziehen und sich, sei es nach Hessen-Darmstadt oder Nassau, sei es auf preussischen Boden zu begeben.

— Hannover, 13. Sept. Die Aufstellung eines Truppenkorps an der kurhessischen Grenze scheint jetzt eine angemachte Sache. Wie wir

hören, wird das 6. und 3. Infanterieregiment, und das 3. und 2. leichte Bataillon, also 6 Bataillone im Ganzen, an der hessischen Grenze aufgestellt werden.

— Die nassauische Regierung wird sich, nach einer von ihr gegebenen bestimmten Erklärung, an der Herstellung des Bundestages nicht betheiligen.

— München, 15. Sept. Die Redaktion der Volksbötin hat gestern wieder 1000 fl. (im Ganzen bisher 3600 fl.) nach Schleswig-Holstein abgeschickt, und mehrere hiesige Brauer sind übereingekommen, zur Verwendung für die schleswig-holsteinischen Spitäler mehr als hundert Eimer Bier abzuschicken, da, wie man erfahren hat, der Genuß des dortigen Biers, als der Gesundheit nachtheilig, von den Aerzten in den Spitälern nicht gestattet wird. — Die „Neuesten Nachrichten“ erklären, daß die an der Westgrenze aufgestellte Brigade nur zum Schutze Baierns bestimmt sei, keineswegs zum Einrücken in Kurhessen.

— Dresden, 13. Sept. Die erste Kammer hat heute gegen 10 Stimmen die Aufhebung der bestehenden Schwurgerichte entschieden.

Frankreich. Paris, 14. Sept. Der „Siècle“ versichert heute Morgen, daß die Nachricht über die Versöhnung der beiden Bourbonnenlinien sich bestätige, und daß man diese als eine vollendete Thatsache betrachten dürfe. Gestern soll dieses politische und Familienereigniß in dem Faubourg St. Germain und bei einigen finanziellen Notabilitäten zu einer förmlichen Feier Anlaß gegeben haben.

Rußland. St. Petersburg, 4. Sept. Der Kaiser hat das Tragen einer besondern Kleidung den Juden vom 1. Januar 1851 an überakt verboten; die Generalgouverneure können jedoch in Fällen, wo sie es für nothwendig halten, gegen Entrichtung einer bestimmten Abgabe, bejahrten Israeliten, die über 60 Jahre alt sein müssen, gestatten, jüdische Kleidung auch ferner zu tragen.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Brod-Taxe.

D.A.Nr. 27,728. Die Brodtaxe wird vom 15. bis 30. September incl. folgendermaßen regulirt:

1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 12 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form: mit dem Stahl $\frac{1}{2}$ Gries, und $\frac{2}{3}$ Vollmehl.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten 6 $\frac{1}{2}$ kr.

3) Schwarzbrod in runder Form: mit dem Stahl $\frac{1}{2}$ Voll- u. $\frac{3}{4}$ Kernenschwarzmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 4 $\frac{1}{2}$ kr.

Ein 4 pfündiger " " " 9 $\frac{1}{2}$ kr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 14. September 1850.

Großh. Oberamt.

Geht.

[3]3, Schulden-Liquidation.

D.A.Nr. 27,665. Der Bürger und Metzger Andreas Bette von Deschelbronn will mit sei-

ner Ehefrau nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 21. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen geladen, daß wir ihnen nicht zur Befriedigung zu verhelfen vermöchten, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 11. September 1850.

Großherzogl. Oberamt.

F e c h t.

Fahndung.

D. A. Nro. 27,785. Nachträglich zu unserm Ausschreiben vom 2. d. M., Nro. 16,712, machen wir hiermit bekannt, daß sich wegen des in Neuhäusen unterm 27. v. M. verübten bedeutenden Gelddiebstahls dringender Verdacht ergeben hat gegen einige vor kurzem aus der königl. würtemb. Militärstrafanstalt in Stuttgart entwichene Individuen.

Indem wir diese, welche von der Direktion jener Verwaltung als höchst gefährliche Personen bezeichnet werden, zur Fahndung und Verhaftung ausschreiben, fügen wir noch bei, daß sie sich zuerst in hiesiger Gegend herumgezogen haben, sich nunmehr aber dem Rhein zu begeben haben werden.

Signalement.

1) Johannes Weik von Oberreichenbach, Oberamts Calw, geboren am 26. Januar 1822, evang., ohne Profession, 5' 7" 5" groß, Statur untersetzt, Gesichtsförmig rund, Gesichtsfarbe gesund, Haare und Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Wangen voll, Zähne gut, Kinn rund, Beine gerade, besondere Kennzeichen keine.

2) Max Ludwig Wich von Ulm, geboren am 6. August 1822, katholisch, ledig, Gärtner und Buchbinder, 5' 8" 2" groß, Statur untersetzt, Gesichtsförmig länglich, Farbe gesund, Haare und Augenbraunen hellbraun, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Wangen voll, Zähne gut, Kinn rund, Beine gerade; besondere Kennzeichen: am Ringfinger der rechten Hand und am linken Arm je eine Narbe.

3) Johann Georg Höflinger von Merbach, Oberamts Riedlingen, geboren am 17. Dezember 1822, katholisch, ledig, Schlosser, 6' 3" groß, Statur schlank, Gesichtsförmig länglich, Gesichtsfarbe bleich, Haare und Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Wangen schmal, Zähne gut, Kinn breit, Beine gerade, besondere Kennzeichen: am linken Vorderarm eine Narbe von einer Schußwunde.

Dieselben waren bekleidet mit 1 grautuchenen Wamms, langen Zwischhosen, 1 grautuchenen Mütze, leinernen Strümpfen, kurzen Stiefeln und 1 Hemd. Sämmtliche Gegenstände sind mit dem Stempel M. St. A. bezeichnet. Jeder Sträfling war mit Spandauer Eisen versehen.

Pforzheim, den 13. September 1850.

Großh. Oberamt.

Graeff.

Fahndung.

D. A. Nro. 27,734. Vor einiger Zeit entkam einem Diensthoten, welcher des Nachts in trunkenem Zustande auf der Brödingen Chaussee in der Nähe des Linden-Wirthshauses lag, die untenbeschriebene Uhr aus der Tasche. Es wird dieses zur Fahndung auf den unbekanntem Thäter, so wie auf die Uhr, bekannt gemacht. Die Uhr ist von Neussilber, ziemlich dick, sie hat ein Glas, auf ihrem Zifferblatt befindet sich ein Blumenstrauß abgemalt, die Ziffern sind arabisch. An ihr hängt ein messingener Uhrenschlüssel.

Pforzheim, den 11. September 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Graeff.

Fahndung.

Gestern Abend wurden dem Heinrich August Forum aus Hahnheim die nachbeschriebenen Werthpapiere aus seiner Tasche entwendet. Dieselben waren in einem weißröthlichen Concept-Papier brief förmig eingeschlagen und mit einem blau-grauen Baumwollbündel kreuzweise zugebunden.

1) Sieben großherzogl. Badische 35 fl. Loose. Nro. 14,140. Nro. 50,724. Nro. 108,202. Nro. 131,251. Nro. 132,167. Nro. 139,015. Nro. 139,016.

2) Großherzogl. Hessische Prämien Scheine, sechs Stück, à 25 fl.: Nro. 4,282. Nro. 4,285. Nro. 24,474. Nr. 24,475. Nr. 24,476. Nr. 24,477.

3) Coupons-Anweisungen einer Landgräfl. Hessischen 3 1/2 procentigen Partial-Obligation (bei Rothschild) von 1000 fl., littera a. Nro. 144 mit laufenden Coupons.

4) Drei Coupons-Anweisungen, 3 1/2 proc. Herzogl. Nassauische Partial-Obligation (bei Rothschild) mit laufenden Coupons, littera F. Nro. 2,039 ad 1000 fl. Lit. F. Nro. 1,743 von 1000 fl. Lit. F. Nro. 2,044 von 1000 fl.

5) Eine ditto mit laufenden Coupons, littera c. Nro. 674 von 300 fl.

6) Drei Coupons-Anweisungen von 3 Partial-Obligationen der Stadt Wiesbaden zu 3 1/2 pSt. (bei Bethmann) lit. a. Nro. 70 ad 100 fl. Lit. A. Nro. 229 von 100 fl. Lit. D. Nro. 19 von 500 fl.

Wir ersuchen sämmtliche Behörden, unverzüglich alle Schritte zu thun, welche zur Ermittlung dieser entwendeten Papiere und des Thäters, welcher bis jetzt noch unbekannt ist, führen können, ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt hierher abliefern zu lassen und die Papiere sofort mit Beschlag zu belegen.

Baden, den 15. September 1850.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Chelius.

(2)1. **Solz-Versteigerung.**

Aus Domainenwäldungen hiesigen Forstbezirks werden loosweise versteigert:

Montag, den 23. September 1850, in dem Distrikt Wästerwald, Großacker Schlag und Reuth:

149 Klafter Nadelholz, Scheiterholz,

Dienstag, den 24. September 1850, in dem Distrikt Schulzenberg und Eriesberg:

8 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

20. Kasten Nadelholz-Scheiterholz,
buchenes Prägelschloß,
2718 Stück Nadelholzwellen und
1 Loos Schlagraum.

Mittwoch, den 25. September 1850,
in dem Distrikt Heiligenwald, Schützenberg und
Eresberg:

111 Stämme Nadelholz-Bauholz,
217 Stück Nadelholz-Säglöße und
18 „ Nadelholz-Bauholzslängen.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tage auf
der Straße von Huchenfeld nach Hohenwarth, am
zweiten Tage an dem Dreizeigenthore unweit Bü-
chenbronn und am dritten auf der Straße von
Büchenbronn nach Salmbach an der Saatschule,
jeweils Morgens um 9 Uhr.

Huchenfeld, den 16. September 1850.
Großh. Bezirksforstei.
v. Davans.

[Zehntablösung.] Bei der auf den 12. d. M.
anberaumt gewesenen Versammlung sind so we-
nige Teilnehmer anwesend gewesen, daß ein gül-
tiger Beschluß hinsichtlich der Abtragung und Bere-
chnung der Zehntablösungs-Kapitalien nicht zu
Stande kommen konnte. Es ist deshalb eine noch-
malige Versammlung hiermit auf

Freitag, den 20. d. M.,
festgesetzt und werden dazu sämmtliche Zehnpflich-
tige Nachmittags 3 Uhr in den großen Saal des
hiesigen Rathhauses mit dem Aufügen nochmals
eingeladen, daß die Sache von großer Wichtigkeit
für sie ist und bei der Dringlichkeit nun die Nicht-
erscheinenden als der Mehrheit beitretend ange-
sehen werden müßten.

Pforzheim, den 18. September 1850.
Bürgermeister-Amt.

(3)2. Haus-Versteigerung.

Bis Montag, den 7. Oktober l. Js., läßt
Kaufmann Friedrich Käß Wittve und ihre Toch-
ter, von hier, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem
Rathhaus der Untheilbarkeit wegen mit Vorbe-
halt obervormundschaftlicher Genehmigung ver-
steigern:

Gebäude.
Eine dreistöckige Behausung nebst Hintergebäude
und Hoflein, in der untern Tränkergasse, neben
Schwertwirth Dittler und sich selbst. An-
schlag 7000 fl.

Pforzheim, den 10. September 1850.
Bürgermeister-Amt.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern
lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großva-
ter, Jakob Friedrich Fahnner, am 13. September
Abends 5 Uhr, in seinem 72. Lebensjahr, in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Herzlichen Dank für die ehrenvolle Begleitung
zu seiner Ruhestätte.

Die Hinterbliebenen.

(2)1. Versteigerung.

Aus der Zurücklassung des flüchtigen G. H.
Dieß werden am Montag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, im goldenen Adler Siegelack,
Männelieder, Hemden, Messerlingen, Schleife
steine, eichene Brandflisen, ein doppelter Schreib-
pult, eine Hutschachtel und sonstige Gegenstände
gegen baare Bezahlung versteigert.

Der Abwesenheitspfleger: Scherer.

(3)3. Wein-Verkauf.

Reingehaltene dicke 1846r Weine, aus den
besten Lagen von hier, Hohenhafflach und Weis-
heim, verkauft und wovon Muster vor dem Fass
abgibt
Heinrich Frank.

Bedruckte Filzschuhe in allen Größen,
so wie Lichenschuhe und Stiefel in schön-
ster Auswahl bei
L. R. Kay.

Haus. Es ist ein bequemes Wohn-
haus sammt Scheuer und Stal-
lung zu verkaufen; von wem? sagt Procura-
tor Kay.

Chaise. (2)1. Es wird eine ganz
gut erhaltene moderne ein- und
zweispännige Chaise zu verkaufen, oder gegen ein
solides Bernerwägele umzutauschen gesucht. Nä-
heres bei
Th. Benz.

(Stellengesuch.) Ich suche in einer hiesi-
gen Fabrik Beschäftigung.
Fr. Kaufmann in der Pfarrgasse.

Gesuch. Ein lediges Frauenzimmer
sucht bei einer achtbaren Fa-
milie in Wohnung zu kommen. Näheres beim
Verleger dieses Blattes.

Zimmer. Bei Maurermeister Schaaf
ist ein möblirtes Zimmer an
einen ledigen Herrn zu vermieten.

Geldanerbieten. Es liegen 350 fl.
Pflegschaftsgel-
der gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen
parat bei Christoph Stalb in Brödingen.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, vom 15-30. Sept.	
in Pforzheim.		Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 14. Sept. 14. Sept.		12 Loth.	
Das Malter:	fl. kr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	
Alt. Kernen	10 5 9 42	brod kostet 6 1/2 fr.	
Neu. Kernen	— 9 9	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	
Weizen	— — —	brod aus Kernenmehl 9 1/2 fr.	
Korn	— — —	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	
Berste	— — 5 42	brod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.	
Welschkorn	— — —	Fleischtage.	
Hafer	— — 3 20	Dahsenfleisch das Pfund	10 fr.
Erbfen	— — —	Rindfleisch	8 "
Linfen	— — —	Rathfleisch	8 "
Wicken	— — —	Lammfleisch	8 "
Ackerbohnen	— — —	Schweinefleisch	9 "